

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

18.12.1880 (No. 529)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908733)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwachs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mort pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Aushwärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corrusette oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haagenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Kubold, Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das; C. Schotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; C. P. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufsurth in Brake.

Nr. 529.

Brake, Sonnabend, den 18. December 1880.

6. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* In preussischen Abgeordnetentreiben verlanget ganz bestimmt, daß die Ultramontanen, unterstützt von Conservativen, nunmehr in der That einen Sturm auf einige Paragraphen der Mäjegeze versuchen werden, der ihnen bei dieser Unterstützung auch gelingen dürfte. — Es soll in der Absicht der Großmächte liegen, zur Regelung der griechisch-türkischen Grenzfrage ein „internationales Schiedsgericht“ einzulegen. Wir bezweifeln indes, daß hierdurch Etwas erreicht werden wird. — Dem Prinzen Peter von Oldenburg ist anlässlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums ein eigenhändiges Schreiben des deutschen Kaisers mit herzlichem Glückwünsche zugegangen.

* In England nehmen die Vorgänge, die sich auf der irischen Insel abspielen, einen immer bedrohlicheren Character an. Thatsächlich herrscht jetzt Parnell, der Führer der irischen Nationalen, und nicht mehr die englische Regierung in Irland. Parnell hat schon seine Ministerien eingerichtet, die Landliga hat bewaffnete Schaaeren zur Verfügung, die englischen Richter dagegen sind unbeschützt. Die englische Regierung schickt immer neue Truppen nach Irland, und wir vermüthen wohl nicht mit Unrecht, daß man sich auch jenseits des Canals zu jener Politik von „Blut und Eisen“ wird entschließen müssen, die man Bismarck so sehr verübelte, als er sie im Jahre 1866 zur Anwendung brachte.

* Im großen heiligen Rußland will man anfangen, ein klein Bißchen Deutschenhege zu treiben. Eine Wahl in der Akademie, bei der ein Voll-Russe von der zufällig aus Deutsch-Russen gebildeten Majorität zurückgewiesen wurde, gab dem „Golos“ Veranlassung, auf die Deutschen im Allgemeinen zu schimpfen, ihnen Ueberhebung und Noheit vorzuwerfen. Auch auf die Judenhege kam das Blatt zu

sprechen und urtheilte zuguterletzt den Deutschen die Verechtigung ab, nach solchen Vorgängen sich als culturtragende Nation zu geben. — In Petersburg ist wieder ein großer Mißliß gefaßt worden.

* In den Verhandlungen Rußlands mit China ist eine friedliche Wendung eingetreten.

Aus dem Großherzogthum.

** **Oldenburg.** Auf der Tagesordnung der am Donnerstag stattgehabten Bundesrathssitzung stand u. A. auch der Antrag Oldenburgs auf Einziehung der Stadt Delmenhorst in den Zollbezirk.

— Bekanntlich wurde die Oldenb. Landw.-Gesellschaft vom Groß-Staatsministerium sr. Zt. aufgefordert, sich gutachtlich über die Frage der Beschränkung der Wechselfähigkeit zu äußern. Es dürfte von Interesse sein, zu hören, daß von den sämmtlichen Abtheilungen der Landwirtschaftsgesellschaft 17 gegen jede Beschränkung sich erklärten und unbedingt den gegenwärtigen Standpunkt der Dinge erhalten zu sehen wünschten, 3 für eine Beschränkung — allerdings unter gewissen Vorbehalten — waren und 8 entweder sich indifferent verhielten oder die Sache überhaupt gar nicht zur Verathung gezogen haben.

* Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahn (excl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: im November 1880 249,934 M., im November 1879 247,811 M., Mehreinnahme 1880 2123 M.; vom 1. Januar bis 30. November: 1880 2,834,436 M., 1879: 2,823,263 M., Mehreinnahme 1880: 11,173 M. — Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinbahmt: im November 1880: 47,503 M., im November 1879: 47,946 M., Mindereinnahme 1880: 443 M.; vom 1. Januar bis 30.

November 1880: 566,747 M., 1879: 578,243 M., Mindereinnahme 1880: 11,496 M.

— Das Staatsministerium macht folgendes bekannt: Bei denjenigen öffentlichen Verkäufen von Rindvieh und Schweinen, welche von Händlern abgehalten werden, soll ein approbierter Thierarzt zugezogen werden. Mit dem Verkaufe darf erst dann verfahren werden, wenn der Thierarzt erklärt hat, daß die Thiere mit keiner ansteckenden Krankheit behaftet seien. Öffentliche Verkäufe von aus dem Königreiche der Niederlande eingeführtem Rindvieh werden hierdurch verboten. Uebertretungen dieser Vorschriften werden, so weit nicht gesetzlich eine andere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft.

** **Nordenhamm.** Die aus dem Abbruch der Schügelder Ziegelei gewonnenen Materialien finden demnächst Verwendung zum Bau eines Segelterschuppen's. Die Herren Wätjer und Jocke haben nämlich das zwischen dem nördlichen Pier und dem Personenanleger hart an der Weser liegende Areal von Großh. Eisenbahndirection pachtweise erworben und werden daselbst einen massiven Schuppen von 500 Fuß Länge und 70 Fuß Breite erbauen. Der Schuppen wird einen Keller und zwei Böden erhalten und ist zur Lagerung des fernwärts hier eingeführten Getreides bestimmt. Da die Gewährung von Transitslagern resp. zollfreie Niederlagen für Nordenhamm dem Getreidegeschäft an diesem Plage einen bedeutenden Aufschwung geben wird, so ist dem Unternehmen eine günstige Zukunft vorherzusehen und wird daselbst hier von allen Seiten mit Freuden begrüßt.

* **Brake.** Ein hier conditionirendes Dienstmädchen machte heute früh ihrem Leben ein Ende, indem sie sich in den im Garten des Frn. Bergmstr. Müller befindlichen Fischteich stürzte. Die Leiche der Unglücklichen wurde nach längerem Suchen aufgefunden und in der Todtenkammer des Gefangenenhauses untergebracht.

Das Pfeifenrösel von Hamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

Dann stieß er sich das struppige, röthliche Haar welches wie mit Asche überstreut erschien, von der plattgedrückten Stirn.

„Hölle und Teufel, Weib, noch einen Laut, und Du wärest ein Kind des Todes gewesen. Dann hätte es ein Ende gehabt für immer. Ja, ja, Du sollst noch an mich denken; es kommt noch eine Zeit, wo ich die Braut ausfindig gemacht habe und nur, weil ich Dich als Zengin gebrauche, ließ ich Dir das Leben. „Erbarmen!“ wimmerte das Weib. „Weßhalb hast Du nicht zugeschlagen, dann wäre es doch endlich vorbeigewesen. Was habe ich Dir gethan, daß Du mich mit Deinem Haß verfolgst?“

Er lachte höhnisch auf.
„Du fragst, was Du mir gethan hast? Muß ich nicht Deinetwegen ein Leben voll Kummer und Entbehren ertragen, Hunger leiden und in einer solchen jämmerlichen Höhle meine Tage verbringen?“
„Aber ich kann doch nichts dafür,“ jammerte das unglückliche Weib wieder mit verzerrter Stimme.
„Ich habe gearbeitet, bis ich zusammen sank. Ist es meine Schuld —“

Das arme Weib vollendete nicht, denn wieder trat der Rasende an sie heran und erhob seine Hand drohend zum Schläge.

„Kein Wort weiter!“ rief er. „Du bist an

Allen schuld. Sage mir, wo das Mädchen geblieben ist, Dann ist uns Weiden geholfen.“

„Ich weiß es nicht, Jacob.“

„Jedes Wort aus Deinem Munde ist eine Lüge. Du weißt, wo sie ist und ich — ich vermüthe es auch. Bei sehr reichen Leuten und eine vornehme Dame ist sie geworden.“

Das Weib starrte den Mann einen Augenblick mit dem Ausdruck des höchsten Entsetzens an; im nächsten Moment war sie bewußtlos auf ihr armenliches Lager zurückgesunken.

Der Mann stieß ein rohes Gelächter aus. Dann ging er, ohne die Dymnächte zu beachten, in die Mitte der Stube und setzte sich, anscheinend in Gedanken verloren, nieder.

Moosheim sprang von dem Stein herunter, der ihm gestattet hatte, Alles, was in der Hütte geschah, zu beobachten. Für den Moment konnte er hier nichts zur Hilfe der Unglücklichen unternehmen und zweifellos war auch gegenwärtig für das Leben der Frau nichts zu fürchten.

Er kehrte deshalb eilig nach der Stadt zurück. Er überlegte, was zu thun sei und kam zu dem Resultat, daß es das Beste sein würde, für die Kranke ein Unterkommen im Krankenhaus zu suchen und die Polizeibehörde auf den Mann und die einsame Behühütte aufmerksam zu machen.

VII.

Seit längerer Zeit schon herrschte eine unheim-

liche Stille im Haldeuschen Hause. Es hatte den Anschein, als sollten in diesen Räumen nie wieder Frieden und Frohsinn herrschen.

Die Welt redete vielerlei, Gutes und Böses, Wahres und Unwahres. Aber in einem Punkte hatte sie Recht: Rosa Halde, Herrn Erich's Nichte, war heimlich entflohen.

Der Kaufherr hatte der Dienerschaft ausdrücklich Schweigen anbefohlen. Er sagte, daß seine Eichte zu einer Verwandten gereist sei, aber Niemand wollte daran glauben. Herr Erich hatte im ersten Augenblick, als er Köfel's Flucht erfuhr, vollständig den Kopf verloren und als er wieder zur Besinnung kam, war die Kunde von dem stattgehabten Ereigniß schon in alle Winde verstreut und mit erbarmungsloser Hand zerpfückte die sogenannte gute Gesellschaft ein Blatt nach dem andern aus dem Kranze, den Köfel's Leben und Wirken sich mühsam geflochten hatte.

Es wurden Stimmen laut, welche Karl's Reise mit Köfel's Flucht in Verbindung brachten, und nur wenige fanden sich, welche sie gegen die Angriffe zu verteidigen suchten; an ihrer Spitze stand Bernhard Moosheim. Mit einem einzigen Wort hätte er jeden Verdacht beseitigen können und es kostete ihn schwere Ueberwindung, daß er schweigen mußte, weil er es ihr versprochen hatte.

Herr Erich war ein alter Mann geworden, seine Gestalt schien vollständig gebrochen und er war kaum im Stande, sich aufrecht zu erhalten. Der letzte Schlag war der härteste von Allen gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Am 20 d. M. Nachmittags 2 Uhr
sollten in Kimm's Gasthause hieselbst
nachbenannte Gegenstände und zwar:
8 Tische, 48 Rohrstühle, 1 Spiegel
2 Schränke, 1 Fortepiano, 5 Bänke
mit Lehnen, 1 Schenkstapen, 12 Töpfe
mit Blumen, 8 Lampen, 2 Garderoben-
haken, 24 Bierseidel, 12 Weingläser,
6 Schnopsgläser, 12 Punschgläser, 1
Schreibpult, 9 Schenkstapen, 1 Bier-
apparat und mehrere andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen baare Zah-
lung verkauft werden. Auch kann vor-
her auf dem Amte ein Verkauf einzelner
Gegenstände unter der Hand stattfinden
und werden Kaufliebhaber aufgefordert,
sich einzufinden.
Brake, 1880 December 11.
Amt:
Straderjan.

Ueber das Vermögen des Landmanns
Johann Georg Sedden zu Pop-
pendörge ist heute, am 14. Decbr. d. J.,
Nachmittags 6 1/2 Uhr, das Concur-
sverfahren eröffnet. Verwalter; Rech-
nungsführer **Meinert** hieselbst. An-
meldefrist bis zum 24. Januar 1881.
Wahltermin: den 5. Januar 1881,
Morgens 10 Uhr. Allgemeiner Bräu-
fungsstermin den 3. Febr. 1881, Mor-
gens 10 Uhr. Offener Arrest mit An-
zeigefrist bis zum 24. Januar 1881.
Brake, den 14. December 1880.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.
Zur Beglaubigung:
A. Wittens, Gerichtsschreiber.

Unterziehzeuge
(Hosen, Jacken etc.) in Wolle,
Halbwolle und Baumwolle zu billigen
Preisen.
Brake. **P. L. Janssen.**

**Buckskin's, Tricot's, Ratiné,
Floconné, Diagonals** billig.
Brake. **P. L. Janssen.**

**Sämmtliche
Herren-
Kleidungsstücke**
werden auf Wunsch nach Maß angefer-
tigt, unter Garantie des guten Sigens.
Brake. **P. L. Janssen.**

Cachenez
in großer Auswahl.
Brake. **P. L. Janssen.**

**Manschettenshemde,
blaue Flauell, halbwoll.
und baumwoll. Hemde,**
billig.
Brake. **P. L. Janssen.**

**Mannsstrümpfe, Socken,
Kittel, Jumps's,
Arbeits-hosen, etc. etc.**
Brake. **P. L. Janssen.**

Cigarren,
per 1/10 von 2 M. bis 20 M.
Von meinem Lager im Zollverein zu
selbigen Preisen.
D. Wischhusen.

Brake.
**Mein Lager
aller in- und ausländischen
Matten**
bringe in gütige Erinnerung.
D. Wischhusen.

Brake. Feinsten
Dorsch = Leberthran,
ganz weiß, à 1 M.
D. Wischhusen.

Brake.

Dieser Tage erhielt eine große Auswahl
Herrengarderobe:
Winterüberzieher, reine Wolle, von 30 M.
Jacken und Wolljacken " 16 "
Hosen (Buckskin) " 8,50 "
Weite do. " 4,50 "
Ganze Anzüge (reine Wolle) " 30, — "
Außerdem eine Partie Unterjacken, Un-
terhosen, Hemde, Kittel von 1,50 M.
Coating, Boye, Flanel biluigt. Auch
werden Kleidungsstücke in kurzer Zeit
nach Maß angefertigt.

**Sämmtliche Sachen lie-
fere ich zollfrei!**
J. Fr. Petermann.

Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
empfehle eine schöne Auswahl
**Gesangbücher mit und
ohne Goldschnitt, alle
Sorten Schulbücher u.
Atlanten, Gedicht-,
Wörter- u. Andachts-
Bücher.**

Brake. **H. Haberle Wwe.**

**Kinderbücher und
Jugendchriften**
in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfehle
H. Haberle Wwe.

BRAKE.
**Göthe's, Schiller's,
Lessing's, Körner's und
Reuter's Werke**
empfehle als passende Festgeschenke
H. Haberle Wwe.

Empfehle
**Korb-Möbeln und
Korbwaaren**
in reichhaltiger Auswahl.
Alles zollfrei!
Brake, Breitestraße N. 34.
H. Schütte, Korbmacher.

Brake. Zollverein.
Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle eine große Auswahl von ge-
stricktem wollenem Unterzie-
zeug, Herren-Jacken und Hosen
von 2 M. 50 S an, ferner Herren-
u. Damen-Weiten, Strümpfe,
Beinlinge, Leibbinden, Taillen
u. Kopftücher, wollene Damen
u. Kinder Hüfte von 1 M. 50 S
an, Knaben- u. Mädchen-Filz-
Hüte sehr billig, sowie alle Sorten
wollene Strickgarne,
pr. à 3 M. 40 S, pr. Gebind 7 S.
J. C. Gerhards,
Breitestraße 56.

Zum feste
bringe meine
Polstermöbeln
in guter Waare zu den bekannnten billi-
gen Preisen in Erinnerung.
Brake. **Rud. Schmidt.**

Brake.
**Klavierbänke,
amerikan. Klappstühle,**
schön und billig.
empfehle
Rud. Schmidt.

Weihnachtsausstellung

des
Gewerbe-Vereins

in der
„Vereinigung“ zu Brake

vom 12. bis 19. December.

Geöffnet Nachmittags von 2-9 Uhr.
Entré an den Wochentagen 20 S, an den Sonntagen, an wel-
chen **Concert** stattfindet, 30 S. Kinder zahlen die Hälfte. Mitglieder können
auf Namen lautende Partroutkarten à 50 S für die Dauer der Ausstellung
erhalten.

Weihnachts-Ausstellung

in
Spielesachen
bei
G. HAASE Wwe.

Zu Fest-Geschenken

empfehle mein Lager von
Glanteriewaaren, Parfümerien, Schmucksachen al-
ler Art, sowie **Bilderbüchern, Jugendschriften, Glas-
sifern** etc. etc.
G. Haase Wwe.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl eleganter Tisch-, Wand- u. Hänge-
Lampen mit Glaskenzügen, Torf- u. Kohlenkasten, sehr
schönen Petroleum-Kochmaschinen, sowie Patent-Sturm-
Laternen. Auch bringe mein Lager von Kupfer-, Blech-, Zinn-
u. Messing-Waaren etc. etc. in gütige Erinnerung.
Brake (im Zollverein). **G. Büsing.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl
**Damentaschen und Kober, sehr elegant, sowie Reise-
koffer, Reisetaschen u. Patent-Reisetaschen, alle
Sorten Tornister, Hosenträger etc.**
Brake. Rud. Schmidt.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager von
**Petroleum-Hänge- und Wand-Lampen, Petroleum-
Kochmaschinen, Torf- und Kohlenkasten, Messing-,
Blech- und verzinnnten Blechwaaren, emaillirten u.
verzinnnten Kochtöpfen etc. etc.**

J. Müller
(G. Tapfen Nachfolger).

Häcksel-Futterschneid-Maschinen,

prämiert mit **70 Preisen**, Weltausstellung in **SIDNEY** (Australien)
3 Preismedaillen, bewährter Construction in vorzüglicher Ausführung,
Dresch-Maschinen für alle Verhältnisse passend, mit neuesten
Verbesserungen,
TRIEUR, „Unkrautsamen-Auslese-Maschine“, für Landwirthe und
Mühlen, fabriciren als Specialität; Zeichnungen und Preise auf Verlan-
gen gratis.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Aufträge nimmt entgegen Herr **M. Hellmerichs** in **Brake**,
bei welchem auch Maschinen vorräthig sind.

*** Festgeschenke! * Festgeschenke! ***
Argentin-Patent-Bestecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswerth!
In elegantem Façon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von
vorzüglicher Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer
echtem Silber allen anderen Fabrikaten vorzuziehen.
6. Gabeln M. 2,50. 6. Gabeln M. 2,50. 6. Caffeeöffel M. 1,00. 6. Tisch-
messer mit Argentinheften und ff. Solinger Klinge M. 4,00. Diese 24 Stück
zusammen in schönem Carton nur **10 Mark.** — Dessertmesser à Dgd. M. 7,00
Dessertgabeln M. 7,00. 1 Suppenauschöpfer M. 1,00. 1 Gemüselöffel M. 1,00.
1 Milchschöpfer M. 1,00.

Garantie durch Rücknahme im nicht convenienten Fall.
Argentin-Fabrik von Wilhelm Heuser in Köln am Rhein,

Brate. Feinste geräucherte
Lachs-Heringe
trafen wieder ein.
D. Wischhusen.

Brate.
Weißer u. grüner Schweizer Käse, Holländ. Rahm- und Edamer, Limburger, Harzer und Ostfr. Käse
empfehlen **D. Wischhusen.**

Zum Feste!
Weizenmehl N. 00,
17 u. 3 M.
Weizenmehl N. 0,
18 u. 3 M.
täglich frischen Gest;
Clemes, Mincas und Sultanie-Rosinen, Corinthen, Succade, Citronenöl u.
feiner: Traubenrosinen u. Krachmandeln, Wall, Para, Erd- u. Hofs-Käse, Datteln, Clemes, Rende und Malaga-Feigen, bittere Gewürz- und Vanille-Chocoladen, entöltene Cocoa (lofe) empfiehlt
H. G. Woltje.

Brate.
Edamer Käse
(feinste Herbstwaare)
Rahm, grün. Kräuter- u. ostfries., weißen u. Kümel-Käse
empfehlen
H. G. Woltje.

W. Beck,
Brate, Zollverein, Langestraße 50, Mühlstraße N. 1.
Zum Weihnachts-Feste:
Feinstes Backmehl,
per 20 S., 17 u. für 3 M.

Schnüre u. Quaste
zu
Stickerien
sind in vielen Schattirungen vorrätig. Nicht genau passende Sachen lasse ich extra anfertigen, bitte nur frühzeitig um Farbenproben.
Brate.
Rud Schmidt.

Zum Feste
empfehle
Weizenmehl N. 00,
16 u. für 3 M.
Weizenmehl N. 0,
18 u. für 3 M.
sowie **täglich frischen Gest.**
Brate. **H. A. Behrens.**

Brake im Zollverein.
Mein reichhaltiges Lager sämmtlicher
Sattler-Artikel
halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
Sticker-Arbeiten
werden elegant und prompt angefertigt.
C. Fr. Nickel,
Sattler und Tapezier.

Schreib- und Copir-Tinte
aus der Fabrik von **H. von Glimborn** in **Emmerich**, in kleinen und großen Gläsern, **rothe Tinte, blaue Tinte, Stempelfarben** und **flüssiger Leim** von großer Klebkraft, vorrätig in allen namhaften Schreibmater.-Handlungen.

Das Neueste
in **Weisswaaren**, als: gestickte Rüschen, Krausen-Kragen u. Garnituren, Sattelgarnituren, Schoner, Damen- u. Kinder-Stulpen, Väschen, gestickte Taschentücher, Schleifen, sowie seidene Shawls empfehlen in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.
Brate. **M. & L. Büfing.**

Schürzen,
Nips, Alpaca u. seidene, in neuen Mustern.
Brate. **M. & L. Büfing.**

Krausen
in weiß und schwarz, doppelt, sowie einfach, empfehlen billig
Brate. **M. & L. Büfing.**

Wollene und baumwollene **Strick- und Häfelgarne**, sowie **wollene Strümpfe und Socken.**
Brate. **M. & L. Büfing.**

Brate. Zu verkaufen: Eine **Puppenstube** und eine kleine hübsch gearbeitete und gut erhaltene **Küche mit kleinem Herd.** **M. & L. Büfing.**

Bielefelder Wäsche-Fabrik.
Leinen-Aussteuer-Veschäft
von
H. Raabe junr.,
Brate, Breitestraße.
Nur gut sitzende Wäsche. Gute durable Waare.
Billigste, aber feste Preise.
Alle Waaren sind zollfrei!

Reismehl
Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.
Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch free zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.
Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.
Bremen. **R. C. Rickmers.**

Spottbillige Musikalien für jeden Clavierspieler!
12 Märsche, 13 Walzer, 23 Polkas, 11 Galopp, 9 Polka-Magurta, 8 Redowa, 12 Rheinländer, 8 Tyrolienne, 3 Csmeralda [3 Pfg.] à Tanz und 2 Schottisch [3 Pfg.]
in **Summa 10 Tänze**, neu und fehlerfrei (von Faust, Strauß, Neck, Zifoff, Gungl und vielen anderen beliebten Componisten), für **nur 3 Mark.**
Nur gediegene und beliebte Stücke. Versandt geg. Nachnahme od. Einfindung.
C. Hoffmann's
Hof-Ruch- & Musikalienhandlg., Bernburg a. d. Saale.

Musikalischer Kaffeeklatsch.
Großes humorist. Potpourri für Clavier, mit untergelegtem Text (auch ohne Text zu spielen).
Gegen Einfindung von 1 Mark versendet franco
H. Alexander,
Musikalienhandlung, Leipzig.

Vollmachten. à Buch 75 S., empfiehlt **W. Anfert's** Buchdruckerel.

Einladung zum Abonnement
für das 1. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse
ist unter den

Öconomen, Gutsbesitzern und den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der

Landwirthschaft.
Die „Dresdner Landwirthschaftliche Presse“ erscheint wöchentlich einmal und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des

Landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Die ersten Nummern des neuen Quartals 1881 enthalten:

Ueber den Anbau der Gerste. — Ueber den Anbau von Hackfrüchten und Futterpflanzen. — Empfehlenswerthe Gräser zur Befahrung der Wiesen. — Das Einsetzen des beregneten Heues. — Die Verheilung der Kleeseide. — Futterwerth der Wasserpest. — Ueber das Säen des ausgewachsenen Getreides. — Dauer der Keimfähigkeit und Vegetation. — Zur Obstbaumzucht. — Von den Krankheiten unserer Hausthiere. — Wirkung des schimmeligen Brodes auf die Hausthiere. — Mais als Krautfutter für Pferde. — Lupinen als Pferdefutter. — Gegen Kollik der Pferde. — Behandlung des Spais bei Pferden. — Rettung der Pferde bei Stallbränden. — Erfahrungen über Haserquerschen. — Kapsfische-Fütterung. — Ueber Fütterung und Haltung der Schweine. — Die Kälberkrankheit. — Ueber Kälbermast. — Ueber die Zeit des Melkens. — Vorseitigung der Milchfehler. — Das Aetzen der Butter. — Verwendung der Wolle. — Die Bräunigkeit u. Trächtigkeit der Hausthiere. — Hausarzneimittel. — Die Anlage von Mistbeeten. — Verkauf der Röhre. — Der Erbsenbau. — Marktberichte u. a. m.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Haupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einreichung der Abonnements-Drittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung:

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte **Lichtdruck-Photographien** der Königl. Galerie zu Dresden in **6 Stück** eleganten **Metall-Rahmen**, Größe 18/22 cm.

Prämie für das Jahr 1881.

1. Die Sirtinische Madonna von Raphael.
2. Das Chocoladennädchen von Violard.
3. Die Tanzpause von Vautier.
4. Jäger-Abchied von Desregger.
5. Besuch bei der Amme von Rittiger.
6. Kinderlust von Lisch.

Reproductionen nach den Originalen. Uebendreis dieser Prämie ist 4 M.

Diese Gratis-Prämie ist gleichzeitig ein angenehmes und schönes Weihnachtsgeschenk und ist den Abonnenten der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ bei Einfindung des

Jahres-Abonnements-Betrages pro 1881 schon jetzt und noch vor dem Weihnachtseste per Post verandt werden. Die Zeitung erfolgt sodann kostenfrei durch Ueberweisung der Reichspost. — Probennummern auf Wunsch gratis u. franco. Alle Reichspostenhalten nehmen Abonnements auf die „Deutsche Landwirthschaftliche Presse“ zum Preise von **1 Mark 25 Pf. pro Quartal** entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1880 Nr. 1243a im achten Nachtrag). Zusätze, die Agaspaltene Zeile à 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum 1. Januar 1881 gratis und franco zugestellt.

Die Exped. der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ in Dresden, Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Für jedes Haus! **Für jede Familie!**
Mit der Liquidation eines größeren Spielwaaren-Lagers wegen Aufgabe des Geschäftsbetriebs beauftragt, offerire, um zu räumen, folgende

15 verschiedene hübsche Spielsachen
zusammen für den **Spottpreis von 6 Mk.:**

1 großer, schöner Baukasten, 1 Wagen mit bewegl. Pferd, 1 Microscop (250 Mal vergröß.), 1 Säge mit Sägeböck, 1 Armbrust mit Scheibe, 1 compl. Kegelspiel, 1 Singvögellein, 1 Instrument f. Vogelsimmen, 1 Schachspiel mit Schachbrett, 1 Puppenkucheneinrichtung, 1 Kasten eiserne Soldaten, 1 Pistol zum Volkenzischen, 1 pat. Blechtreisel, 1 Seilkäufer, 1 compl. Dominospiel, 1 Metallophon.
— Außerdem habe ich noch besondere Collectionen von 22 verschiedenen feineren Spielsachen, welche ich zusammen für nur 10 M. liefere, sowie desgleichen Sammlungen von 15 feineren Spielsachen für nur 20 M.
Verbindung per Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages.
Georg Vahlbick in Leipzig, Bayerische Straße 130.
— Man birret, diese reelle Gelegenheits-Offerte nicht mit anderen Anbietungen zu verwechseln.

Für Damen!
Nähtisch = Scheeren-Garnitur

aus **Söhlinger Silberstahl (Silversteel)**, enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stic-, Knopflochschere mit Stellschraube und hochfeines Trennmesser in brill. Carton
für nur 5 Mark.
Dauerhaft und unverwundlich bei fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch Rücknahme im nicht con-venirenden Falle.
Wilhelm Heuser in Köln,
Stabellenstraße 7.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Airo's Heilmethode“ werden sogar **Schmerzmittel** die Ueberzeugung gewinnen, das auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos verweilt, sich **Dr. Airo's bewährten Heilmethode** anwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Wunsch“ **gratis u. franco.**

„In dem weit verbreiteten Buche: „Die Gicht“ findet Gicht u. Rheumatismus-Ledende die **besten Mittel** gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — **Dr. Airo's Heilmethode**, welche selbst bei **veralteten Gichten** noch die **erlösende Heilung** bewirkt. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einfindung von 1 M. 20 Pf. wird „Dr. Airo's Heilmethode“ u. Nr. 50 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überant. Ein Versandt vom **Verleger's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe ich meiner geehrten auswärtigen
Kundschaft mein **grosses Lager** in

Beleuchtungs-Sachen,

welches eine Auswahl von mehr als **800** verschiedenen **Mu-
stern in Tisch-, Wand- u. Hänge-Lampen** umfasst,
in empfehlende Erinnerung. Bei frühzeitiger Bestellung liefere die Sachen zoll-
frei ab Fabrik.

Chr. Baldewein, Lampen-Fabrik,
Bremen, am Wall 165.

Alle Sorten Roth- und Weiß-Weine

à Flasche von 50 *l* bis 4 *M*.
Arac, Rum, Cognac, Punsch-Essenz, sowie alle Liqueure.
BRAKE. **D. Wischhusen.**

Kinder Spielwaaren

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Brake. H. Haberle Wwe.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein großes Lager in
Porzellan, Glas- u. Steingut-Waaren
zu billigen Preisen.
Brake und Zollverein,
Langestraße 50, Mittelstraße 1. **W. Reck.**

Brake im Zollverein.
Mein alljährlicher

Ausverkauf

von Resten und zurückgesetzten Kleiderstoffen,
Cattunen, Buckskins, weißen Gardinen u. s. w.
finder jetzt statt.
Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe
die noch in reicher Auswahl vorrätigen
**Damen Paletots, Dollmanns,
Regen Paletots, Haeflocks, Herren
Winter Paletots und Jacquets**
gegen baar mit **10 Procent Rabatt.**
H. Wefer.

Weihnachts-Ausstellung
von
Kinder-Blech-Spiel-Waaren
bei **G. Büsing, Brake** (im Zollverein).

M. KOOPMANN,

Brake, Breitstraße (Zollverein).
Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein complettes Lager in
Möbel- und Polster-Waaren,
ferner: feine Holzstäbchen, als Näh-, Taback-, Cigarren- Thee-
Zucker-, Uhr-, Schreibpult und Arbeitskästchen,
**Korbwaaren, als Kinderwaagen, Puppenwagen,
Lehnstühle, Blumenständer, Kinderstühle** u. c.
Alles in schönster Auswahl und billigst.
NB. Eine große Parthe **Spiegel** in allen Größen gebe zu **bedeutend
heruntergesetzten Preisen** ab, um damit zu räumen.
D. D.

Einladung zum Abonnement.

Der Bremer „COURIER“

(36. Jahrgang)

erscheint **zwei Mal täglich** und bringt aus den zuverlässigsten Quellen
möglichst reich und ausführlich: Telegraphische Depeschen — Politische Nachrichten
aus dem In- und Auslande — Cours-Notirungen der Bremer Börse und
der leitenden auswärtigen Börsen — Schiffs-Nachrichten — Interessante, span-
nende und gutgeschriebene Erzählungen, Novellen und Romane — Theater-Zettel
— Oper-, Concert- und Theater-Referate — Berichte über Versammlungen und
Vereine — Bremer Sachen — Local-Nachrichten aus der Umgegend Bremens
und Vermischtes u. c. in größter Reichhaltigkeit und sorgfältigster Auswahl.
Sonntags wird dem Blatte eine belletristische Beilage

„Bremer Sonntagsblatt“

beigefügt; dasselbe enthält spannende größere und kleinere Erzählungen, interessante
Mittheilungen aus dem Gebiet des socialen Lebens und vermischte Notizen.

Der Preis für beide Ausgaben des „Courier“ mit Sonntagsblatt
ist in Berücksichtigung andauernder Zeitverhältnisse für hiesige und auswärtige
Abonnenten auf

10 M. jährlich,
5 M. halbjährlich,
2 M. 50 J. vierteljährlich

vom 1. Januar 1881 an ermäßigt worden.

Der Postauschlag ist dabei eingerechnet.

Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten entgegen.
Zu **Anzeigen** halten wir den **Courier** als besonders wirksam u.
erfolgreich bestens empfohlen.

Bremen, December 1880. Die Expedition des „Courier“.

„Vareler Blätter“.

Mit Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis 1,50 Mk., durch die Post bezogen
1,75 Mk. pro Quartal.

Vom 1. Januar 1881 an erscheinen die „Vareler Blätter“ in bedeutend vergrößertem
Formate und sind dann die größte aller dergleichen im Herzogthum Oldenburg erschei-
nenden Zeitungen.

Sehrmann in Stadt und Land liest die „Vareler Blätter“ mit Vortheil, denn sie bring-
en sowohl den Bürger wie den Landmann interessante Nachrichten von den ver-
schiedensten Gebieten des menschlichen Lebens. — Im Feuilleton der „Vareler Blätter“ kommen
gut und festend geschriebene Novellen zum Abdruck. — Für die Unterhaltung des Lesers sorgt
außerdem das **Unterhaltungsblatt**, welches den „V. Bl.“ jeden Sonnabend
umfunkt beigelegt wird. — Das Unterhaltungsblatt enthält ebenfalls vorzügliche Novellen,
kurz Alles, was in einem wirklichen Unterhaltungsblatt enthalten sein muß, und so ist denn
das Unterhaltungsblatt der „Vareler Blätter“ mit seinen witzigen Anecdoten und launig-
en Anekdoten überall ein gern gelesener Gast.

Zur Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art sind die „Vareler Blätter“
sehr geeignet. Insertionspreis für Hiesige 10, für Auswärtige 15 Hg. pro
Zeile, bei Wiederholungen die Hälfte.

Bestellungen auf die drei Mal wöchentlich erscheinenden „Vareler Blätter“
mit Unterhaltungsblatt für das erste Quartal 1881 wollen
man baldigst bei den Kaij. Postanstalten oder den Landbriefträgern angeben.

Varel. Die Exped. der „Vareler Blätter“.

In allen renommirten Musikalienhandlungen vorrätig!

Drastisch! Urkomisch! Originell! Stiefelknecht der Petroleur

oder
Die Geheimpolizisten.

Heiteres Duett für Tenor und Bass,

Mit Clavierbegleitung componirt von
HERMANN KIPPER.

Op. 59, nebst eingelegten Singstimmen Mk. 3.—

Es erzählet eine Namaste komischer Scenen, aber selten wird eine in so effectvoller, dra-
stischer Weise wirken, als das vorliegende Duett.

Die Geheimpolizisten Paganowski und Schinkawitsch dirigirt auf den berechtigten
Comunizisten Frey Stiefelknecht. Die Hauptwirkung der Scene beruht nun auf dem Umstande,
daß die beiden Scherzbesorgenen sich gar nicht kennen und da sie mehr dienstfertig als schlau
sind, so regiert sich hieraus eine Reihe der ergötzlichsten Mißverständnisse.

So dankbar uns wirkungsvoll der erliche Stoff schon an und für sich ist, so hat es der
Dichter (Componist Kipper) den Text in so an- und entsprechendes, geeignetes musikalisches Ge-
wand zu kleiden, daß die Gesamtwirkung das Motto: „Du sollst und mußt lachen!“ verdient.

Gegen vorherige Einwendung des Betrages verende ich franco.
P. J. Tonger's Verlag in Köln am Rhein.

Bei G. Haase Wwe. in Brake traf soeben ein:
Ein neues, allerliebtes uch für junge Mädchen und Frauen.

Dielytra.

Ein Elumenmärchen für die Frauenwelt

von
Franz Woenig.

Illustriert von Hermann Heubner.

Leipzig, Verlag von P. Ehrlich.

Preis in farb. Umschlag 1 Mk. 50 Pf., eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Mk. 25 Pf.

In dieser kleinen reizenden Novelle mit Märchenmotiv aus der Zeit des
romantischen Mittelalters bietet der Verf. dem Publicum eine hochpoetische
fein ciselirte Arbeit. Die Schilderungen sind meisterhaft. Bald tiefinnig,
bald tragisch, bald licht und farbenprächtig, je nach Erfordernisse der ein-
zelnen Situationen zieht Bild an Bild an uns vorüber. Ob wir mit dem Hel-
den eine Sturmnacht am Meere durchleben, ihn auf einer lustigen Zigeuner-
fahrt begleiten oder „Schön Elsa“ zu einer lieblichen Idyl in die tiefste
Waldeinsamkeit folgen, immer weiss der Verf. zu fesseln und die Fantasie
zu erregen. Ueber das Ganze breitet sich ein zarter melancholischer Hauch.
Das Märchen ist würdig, den besten und bestbehaltenen Werken der Gesehn-
Literatur von Putlitz, Storm und Jensen an die Seite gestellt zu werden.
Die Ausstattung ist eine hochfeine u. die künstlerisch ausgef. Illustrationen in
Holzschnitt u. photograph. Lichtdruck dienen dem Bändchen zur bes. Zierde.